

Programmübersicht Feature



sonntags, 18:04 bis 19:00 Uhr
Redaktion: Dorothee Meyer-Kahrweg

Juli bis September 2018

Änderungen vorbehalten

1. Juli

Conrad Lay

Das neue Polen - stolz, kompromisslos, argwöhnisch

hr 2018

Seit zweieinhalb Jahren regiert in Polen die nationalkonservative Partei „Recht und Gerechtigkeit“, kurz: PiS. Sie hat das Land enorm verändert. Außerhalb Polens wird die PiS-Regierung - mit ihrem starken Mann Kaczynski im Hintergrund - wegen ihres den Rechtsstaat in Frage stellenden Kurses etwa von der EU hart kritisiert. Innerhalb Polens nimmt die Zustimmung zur Regierung beständig zu und liegt heute bei knapp 50 Prozent. Woher rührt ihre hohe Beliebtheit? Was macht die konservative Regierung richtig, was hatte die liberale Vorgängerregierung falsch gemacht? Ist der Erfolg Kaczynskis auf sein soziales Gespür zurückzuführen oder auf das Anstacheln des Nationalstolzes? Conrad Lay hat eine Rundreise durch Polen zu Befürwortern und Gegnern der PiS-Regierung unternommen und ist dabei auf Traditionslinien gestoßen, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen: auf das traditionelle und das europäische Polen.

8. Juli

Astrid Nettling

"Bereit sein, an den Freuden der Welt teilzunehmen" – Was es im Leben mit dem Glück auf sich hat

hr 2018

"Alle Menschen wollen glücklich leben", mit diesen Worten beginnt Senecas Traktat *Über das glückliche Leben*. Eine der wenigen Einsichten in die menschliche 'Natur', die – so scheint es – fraglos ist. Doch sieht man genauer hin, wirft sie viele Fragen auf. In unseren Tagen mehr denn je. Denn je fieberhafter wir den ständig wachsenden Markt von Glücksangeboten durchheilen, desto stärker erfahren wir, dass dem glücklichen Leben so nicht näher zu kommen ist. Nicht die äußeren Umstände sind für das Glück und die Lebenszufriedenheit ausschlaggebend, entscheidend ist, wie man sich zu sich selbst und zur Welt insgesamt stellt. Wichtig dafür sind Selbstvertrauen, sowie sich und sein Dasein in der Welt freudig akzeptieren und bejahen zu können. "Wer imstande und bereit ist, an den Freuden der Welt teilzunehmen, der ist zu ihnen eingeladen", schreibt der Philosoph Moritz Schlick. Zum Leben aber gehören ebenso Unglück und Unglücklichsein. Auch dazu muss man sich stellen. "Die entscheidende Frage an sich selber ist, kann ich damit einverstanden sein", so der Philosoph Wilhelm Schmid. Dann aber erfährt man, dass "ein Glücklichein möglich ist, bei dem das Unglücklichsein nicht ausgeschlossen werden muss, sondern mit einbezogen werden kann".

15. Juli

Hans Sarkowicz

Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler

Teil 1 - „Stimmen der Freiheit“

Deutsche Radioprogramme in der Emigration

hr 2016

Für den nationalsozialistischen Propagandaminister Joseph Goebbels war der Rundfunk das „allermodernste Massenbeeinflussungsmittel“, das für Hitler und die NS-Bewegung werben sollte. Aber nicht nur Goebbels, sondern auch die deutschen Emigranten versuchten mit Radioprogrammen Hörer in Deutschland zu erreichen und über den Nationalsozialismus aufzuklären. So entstanden in der Tschechoslowakei, Frankreich, Spanien, Großbritannien und selbst auf dem Ärmelkanal von Emigranten getragene Sender, die von den Nationalsozialisten mit allen Mitteln bekämpft wurden. Sogar vor Mord schreckte Goebbels nicht zurück.

Das Feature zeichnet die Geschichte dieser ausländischen Stationen mit zahlreichen Originalaufnahmen bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs nach. Es ist der Auftakt einer achteiligen Reihe zum Rundfunk im Exil.

22. Juli

Hans Sarkowicz

Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler

Teil 2 - „This is London calling!“

Die BBC und die deutschsprachigen Programme aus Großbritannien

hr 2016

Die British Broadcasting Corporation, kurz BBC, hatte bereits im September 1938 einen deutschsprachigen Dienst eingerichtet, um auf einen bevorstehenden Krieg vorbereitet zu sein. Das Feature schildert die Anfänge des Dienstes bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs. So ist die erste Nachrichtensendung ebenso zu hören wie die Kriegserklärung des britischen Premierministers Chamberlain an das Deutsche Reich. Auch deutsche Emigranten, wie der Soziologe Richard Löwenthal, kommen zu Wort, die von Großbritannien aus deutschsprachige Sender betrieben. Für die Goebbels-Propaganda waren die Programme von der Insel, die man in Deutschland gut empfangen konnte, ernsthafte politische Gegner. Nach Kriegsbeginn wurde von ihm deshalb das Abhören ausländischer Sender unter Strafe gestellt.

29. Juli

Hans Sarkowicz

Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler

Teil 3 - „Hier ist England! Hier ist England!“

Der Deutsche Dienst der BBC während des Zweiten Weltkriegs

hr 2016

Der deutschsprachige Dienst der British Broadcasting Corporation, kurz BBC,

war während des Zweiten Weltkriegs das meistgehörte ausländische Radioprogramm in Deutschland. Allerdings musste jeder, der den Sender heimlich einstellte, damit rechnen, ins Zuchthaus zu kommen. Denn das Abhören ausländischer Sender war von Goebbels verboten worden und mit drastischen Strafen bedroht. Trotzdem wurde die BBC von Millionen Deutschen als wichtige Informationsquelle genutzt. Die Attraktivität des Programms beruhte nicht nur auf den wahrheitsgetreuen Informationen über den Kriegsverlauf, sondern auch auf der Vielfalt der Sendeformen vom Kommentar über Feature bis zu umgedichteten populären Schlagern und witzigen Sketchen. Eine besonders prominente Stimme des deutschsprachigen Dienstes war der im amerikanischen Exil lebende Literaturnobelpreisträger Thomas Mann.

5. 8.

Hans Sarkowicz

Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler

Teil 4 - „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“

Der deutschsprachige Dienst von Radio Moskau

hr 2016

Der deutschsprachige Dienst von Radio Moskau war das offizielle Sprachrohr der Sowjetunion. Bereits 1929 gegründet, entwickelte er sich nach dem deutschen Angriff auf die UdSSR zu einem der wichtigsten alliierten Sender, die in das Deutsche Reich strahlten. Im Gegensatz zum Deutschen Dienst der BBC wurde das Programm weitgehend von deutschen Emigranten geprägt, die in der Sowjetunion Zuflucht gefunden hatten. In der Sendung sind Nachrichten, Kommentare und Reportagen zu hören, die während des Zweiten Weltkriegs von Radio Moskau gesendet wurden. Für die Kommunisten in Deutschland war der Sender Ermutigung und Hoffnung zugleich. Nach der Rückkehr aus ihrem Exil beteiligten sich die meisten Mitarbeiter des deutschsprachigen Dienstes in leitenden Positionen am Aufbau der DDR.

12.8.

Hans Sarkowicz

Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler

Teil 5 - „Wir sprechen im Namen des deutschen Volkes“

Die deutschen Kriegsgefangenen- und Emigrantensender in der Sowjetunion

hr 2016

Die Sowjetunion war für die deutschen Kommunisten das Land der Verheißung, als Adolf Hitler 1933 die Macht übernahm. Funktionäre und einfache Parteimitglieder emigrierten in die Sowjetunion und versuchten von dort aus Kontakt mit ihren Parteigenossen in Deutschland zu halten. Das ging zum einen über den deutschsprachigen Dienst von Radio Moskau und zum anderen über Rundfunksender, die speziell für deutsche Emigranten eingerichtet worden waren. Hinzu kam nach der Kapitulation der 6. deutschen Armee bei Stalingrad der Sender des Nationalkomitees Freies Deutschland, das von

Kriegsgefangenen deutschen Offizieren und Soldaten gegründet worden war. Das Abhören dieser Sender war in Deutschland mit hohen Haftstrafen bedroht. Trotzdem begaben sich viele in diese Gefahr, weil sie ihre Hoffnungen auf die Sowjetunion und die sowjetische Armee setzten.

- 19.8. Hans Sarkowicz
Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler
Teil 6 - „We fight back“
Deutschsprachige Kurzwellensender in den USA
hr 2016

In den USA, wo während des Zweiten Weltkriegs zahlreiche deutsche Emigranten lebten, gab es mehrere kommerzielle Sender, die deutschsprachige Programme ausstrahlten. Zum einen hatten sie die Deutsch-Amerikaner im Blick, zum anderen hofften sie über die starke Kurzwelle auch Hörer in Deutschland zu erreichen. Daneben wurde nach dem Kriegseintritt der USA ein staatlicher Sender ins Leben gerufen, der als „Stimme Amerikas“ deutsche Hörer mit dem amerikanischen Standpunkt bekannt machen sollte. Über die „Stimme Amerikas“ sprachen bekannte deutsche Emigranten wie die Wagner-Enkelin Friedelind Wagner oder der Theologe Paul Tillich.

- 26.8. Hans Sarkowicz
Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler
Teil 7 - „Amerika ruft Europa“
Die amerikanischen Militärsender Radio Luxemburg und ABSiE
hr 2016

Mit der Landung amerikanischer und britischer Truppen in Italien und der Normandie begann die Rückeroberung des europäischen Kontinents durch die Alliierten. Um den Vormarsch publizistisch begleiten zu können, ließ der amerikanische General Eisenhower die American Broadcasting Station in Europe, kurz ABSiE, gründen, bei der Golo Mann, der Sohn von Thomas Mann, Kommentator und stellvertretender Leiter des deutschsprachigen Programms war. Gemeinsam betrieben Amerikaner und Briten seit Oktober 1944 Radio Luxemburg und interviewten Deutsche in den befreiten Städten. Die Leitung hatte der Schriftsteller Hans Habe im Rang eines amerikanischen Majors.

- 2.9. Hans Sarkowicz
Geheime Sender - Der Rundfunk im Widerstand gegen Hitler
Teil 8 - Tarnen und Täuschen
Die „schwarze“ Rundfunkpropaganda der Alliierten
hr 2016

Um den Eindruck zu erwecken, es gäbe in Deutschland Hitlergegner, die über eigene Radiostationen verfügten, und um deutsche Soldaten durch fingierte

Nachrichten zu verwirren, wurden von den USA, den Briten und den Sowjets sogenannten Schwarze Sender ins Leben gerufen. Sie waren nicht das, was sie vorgaben, wurden aber von Deutschen teilweise stark gehört. Vor allem die vermeintlich deutschen Soldatensender, die flottere Musik als deutsche Stationen brachten, waren bei den Truppen sehr beliebt. Am Kriegsende, als die militärische Lage immer unübersichtlicher wurde, versuchten diese Sender, versprengte deutsche Einheiten in die Irre und damit in die Gefangenschaft zu führen.

9.9. folgt

16.9. Ruthard Stäblein
Über das Chanson
hr 2018

23.9. folgt

30.9. ARD-radiofeature
folgt